

Jahresbericht 2016

Verein

Von behindertengerecht zu hindernisfrei

Nach intensiven Vorarbeiten im Vorstand genehmigte die Generalversammlung 2016 die neuen Statuten und sagte somit auch «Ja» zum neuen Namen: Hindernisfrei Bauen Luzern HBLU.

Dies war der Start zum Neuauftritt des Vereins und der Fachstelle: neues Logo, neue Website und damit verbunden viele Anpassungen, von Namensänderungsmitteilungen über Visitenkarten bis zur Beschriftung des Briefkastens der Fachstelle und Vielem mehr.

Neu im Vorstand

Als Vertretung für Menschen mit einer Hörbehinderung übernahm Heinz Bähler, Geschäftsleiter von Pro Audio, die Nachfolge von Josef Kaufmann. Mit der Wahl von Roger Suter konnte auch Hansruedi Bruderer ersetzt werden.

Im Gespräch sein

Wenn auch die Einsicht wächst, dass vom hindernisfreien Bauen nicht nur behinderte Menschen, sondern letztlich alle profitieren, sieht man sich heute verstärkt mit rein ökonomischen Argumentationen und Kalkulationen konfrontiert, welche eine konstruktive Suche nach Kompromissen erschweren können. Deshalb ist der Kontakt mit allen am Bau Beteiligten sehr wichtig. So trafen sich die Präsidentin, der Vizepräsident und die Bauberater der

Fachstelle zu verschiedensten Gesprächen mit Vertretungen von Planerverbänden, Bauherrschaften und Behörden.

Beschwerde Feldbreite

Im August 2016 entschied das Verwaltungsgericht des Kantons Luzern über die Beschwerde Feldbreite C1 Emmen, die der Verein im Sommer 2015 eingereicht hatte: Das Gericht entschied zu Gunsten des Vereins! Somit war klar, dass der Verein und die Fachstelle HBLU beim Projekt Feldbreite miteinbezogen werden müssen.

30 Jahr Jubiläum in Sicht!

Die Ideen zum 30 Jahr Jubiläum des Vereins waren vielfältig und zahlreich! Der Vorstand musste sich dann aber etwas einschränken, denn auch er verfügt nicht über unendlich viel Zeit, Energie und Geld. So entschied er sich für drei Schwerpunkte: Mehr dazu im Jahresbericht 2017 oder auf www.hblu.ch.

Danke!

Hindernisfreies Bauen für alle!
Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es den Einsatz von vielen Fachleuten und die Überzeugung und Begeisterung von uns allen. Herzlichen Dank!

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin

Fachstelle

Viel Arbeit mit Neuauftritt HBLU

Der Sekretär Josef Odermatt erledigte die vielfältigen Arbeiten, die im Rahmen des Vereins und der Fachstelle üblicherweise anfallen. Ein spannendes und intensives Projekt war der Neuauftritt HBLU.

Basisarbeit der Bauberatung

Die Bauberater Beat Husmann und Peter Helfenstein erledigten die umfangreiche Basisarbeit: Baugesuche prüfen, Bauprojekte begutachten, Fragen klären, Beratungen wahrnehmen sowie informieren und Lösungen aufzeigen.

An Hochschulen und bei Gremien hielten die Bauberater wertvolle Inputreferate und konnten so Fachleute für das hindernisfreie Bauen sensibilisieren und schulen.

Freude herrscht

Der positive Entscheid des Kantonsgerichts zur Beschwerde Feldbreite C1 in Emmen war auch für die Fachstelle und den Rechtsanwalt, Peter von Moos, ein besonderer Erfolg.

Mehrere komplexe Grossprojekte nahmen viel Zeit in Anspruch und erforderten teilweise den guten Rat und die Unterstützung des Vorstands.

Hindernisfreier Verkehrsraum

Eine spezielle Herausforderung war und bleibt die hindernisfreie Gestaltung und Bauweise im öffentlichen Raum. Hier gilt es, die neue VSS-Norm SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» anzuwenden. Damit Personen mit Mobilitätseinschränkungen den öffentlichen Verkehr selbständig benutzen können (niveaugleicher Einstieg),

ist bei Bushaltestellen eine hohe Haltekante von mindestens 22 cm erforderlich.

Auszug aus der Statistik 2016

Bearbeitete Projekte	676
(Neubauten 454 / Umbauten 222)	
Beratungen und Kontrollen	81
Baugesuchs- und Planprüfungen	589
Auflagen und Stellungnahmen	533
Einsprachen	1
Arbeitsstunden Bauberatung	2'822

Finanzen 2016

Die Bilanz zeigt CHF 385'867, bei einem Eigenkapital von CHF 363'378.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 9'236 und somit CHF 28'376 besser als budgetiert. Dieses Resultat erfolgte hauptsächlich, weil bei den Einnahmen CHF 25'025 mehr Gebühren verrechnet werden konnten und die Vorschusszahlung von CHF 2'000 an das Kantonsgericht Luzern zurückerstattet wurde. Zudem gab es vor allem im Bereich Personalkosten weniger Ausgaben.

Verein per 31. Dezember 2016

Vorstand:

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin
- Matthias Lötscher, Vizepräsident -
Josef Lang - Marcel Schuler - Jeannine Sutter - Roger Suter - Heinz Bähler.

Mitglieder:

Einzelmitglieder	28
Kollektivmitglieder	16
Total	44

BILANZ 2016					
AKTIVEN	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVEN	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF		CHF	CHF
Bankkonten LUKB	316.420,78	317.205,92	Kreditoren	2.777,45	3.796,80
Debitoren	73.815,00	61.535,00	Trans.-Passiven	4.711,80	4.892,40
-Delkredere	-7.381,50	-6.153,50	RSt. Rechtskosten	15.000,00	15.000,00
Debitoren netto	66.433,50	55.381,50	Stand 1. Januar	354.142,12	366.307,07
Trans.-Aktiven	3.011,35	5.241,90	Abnahme 2015		-12.164,95
Mobiliar	1,00	1,00	Zunahme 2016	9.236,26	
Büromaschinen	1,00	1,00	Eigenkapital 2016	363.378,38	354.142,12
	385.867,63	377.831,32		385.867,63	377.831,32
ERFOLGSRECHNUNG 2016 - BUDGET 2017					
ERTRAG	RECHNUNG 15	BUDGET 16	RECHNUNG 16	BUDGET 17	
	CHF	CHF	CHF	CHF	
IV-Beitrag	75.000,00	74.000,00	75.000,00	75.000,00	
Mitgliederbeiträge	1.860,00	1.860,00	1.880,00	1.880,00	
Gebühren/Plankontrollen	117.520,05	100.000,00	125.025,00	115.000,00	
Zins Bankguthaben	124,90	50,00	110,26	0,00	
Spenden/Übriges	2.270,00	1.000,00	2.800,00	1.000,00	
TOTAL ERTRAG	196.774,95	176.910,00	204.815,26	192.880,00	
AUFWAND	RECHNUNG 15	BUDGET 16	RECHNUNG 16	BUDGET 17	
	CHF	CHF	CHF	CHF	
Löhne/Honorare	141.244,05	149.428,00	142.207,50	145.000,00	
Zulagen/Spesen Mitarbeiter	11.794,75	14.600,00	12.695,10	14.600,00	
Sozialversicherungen	18.591,65	20.700,00	18.946,00	21.700,00	
Mietkosten	8.220,00	8.220,00	8.220,00	8.220,00	
Betriebs-Versicherungen	465,20	500,00	516,55	500,00	
Bürobetriebskosten	2.818,65	8.500,00	7.002,15	6.500,00	
GV/Vorstand/Sitzungen	2.788,85	3.500,00	3.023,35	3.500,00	
Jubiläum 30 Jahre HBLU			0,00	9.000,00	
Rechtskosten	22.234,45	0,00	0,00	0,00	
Übrige Kosten	918,00	1.000,00	918,00	1.000,00	
Bankspesen/-Gebühren	8,30	20,00	1,50	0,00	
Delkredere-Anpassung	-144,00	0,00	1.228,00	0,00	
Abschreibungen	0,00	2.000,00	820,85	2.000,00	
TOTAL AUFWAND	208.939,90	208.468,00	195.579,00	212.020,00	
MEHRERTRAG			9.236,26		
MEHRAUFWAND	-12.164,95	-31.558,00		-19.140,00	

Die letzte Seite

Behindert oder doch einfach Tourist?

«Laut Google Earth gibt's hier einen Zebrastreifen.» – «Da ist er... Aber halten die Autos auch irgendwann?» – «Ich sehe jedenfalls keine Lichtsignalanlage... Und warum fährt hier ein Mofa auf den Gehsteig?» – «Ähm, der wendet da um die Passanten herum.» – «Klingt gefährlich... Guck die da laufen auch einfach. Wird uns schon keiner überfahren.»

Solche oder ähnliche Gespräche erlebte ich letzten Sommer, als ich mit einer internationalen Gruppe junger Sehbehinderter einen Kongress in Taipeh, Taiwan, besuchen durfte. Eine solche Reise bringt zwangsläufig Hindernisse mit sich, aber in einer Grossstadt kann man zum Glück jederzeit andere um Hilfe bitten – dachten wir jedenfalls.

Viele Aufzüge sprachen überraschenderweise Englisch, die Menschen jedoch selten und wir Sehbehinderten nur gebrochen «mit Händen und Füssen». Hinzu kam die freundlich asiatische Zurückhaltung ohne viele Worte. Erkundigten wir uns nach dem Weg, hiess es häufig einfach «Follow me!». Egal ob wir eine touristische Attraktion oder den Aufzug im Kaufhaus suchten. Mit grossem Eifer übernahmen die Angesprochenen sofort selbst die Führung. Teilweise folgten wir ihnen minutenlang, während diese oft mehrmals stehen blieben und mit anderen auf Chinesisch sprachen. Währenddessen fragten wir uns, ob man uns womöglich falsch verstanden hat

oder ob unser Begleiter überhaupt weiss wo lang. Aber tatsächlich erreichten wir unser Ziel so immer problemlos.

Zu unserer Erleichterung waren praktisch überall Beschilderungen auf Englisch vorhanden. Allerdings entzog sich uns deren Logik manchmal. Mehrmals suchten wir am Hauptbahnhof eine Stunde nach Busterminals, da diese vor Jahren verlegt wurden und die Wegweiser nun im Kaufhaus enden. Aber die Einheimischen wissen mittlerweile auch ohne Englischkenntnisse, wo strandende Urlaubsgäste hin möchten.

Haben sie auch schon ähnliche Situationen erlebt? Dies sind Erfahrungen, welche die meisten Reisenden erleben. Tatsächlich ähneln meine alltäglichen Schwierigkeiten als Sehbehinderte oft denjenigen von Reisenden. Es zeigt sich erneut, dass die Probleme Behinderter oft die Probleme vieler Menschen sein können und einfacher Zugang zu Informationen und Orientierungsmöglichkeiten schlussendlich allen dient.

Jeannine Sutter

HINDERNISFREI BAUEN LUZERN

Sternmattstrasse 50, 6005 Luzern

041 360 79 88

info@hblu.ch, www.hblu.ch